Lager zurecht und sorge, daß sie dem Herrn Medikus nicht mehr unter die Augen kommt. Schon gut!" schnitt sie die redseligen Dankesäußerungen ab und verließ raschen Schrittes die Küche.

Auf dem Gange stand der Medikus, der das ganze Gespräch mit angehört, wie ein armer Verbrecher sein Urteil. Seine fieberhaft glänzenden Augen strahlten aus der Dämmerung.

„Du hier?" stammelte Susette, „du hier und schon lange?"

Todesangst sprach aus ihrer Stimme. „Du hier und schon lange?" wiederholte sie nochmals.

Was keine Menschenverachtung, keine Verbitterung zustande gebracht, angesichts des zitternden jungen Wesens wurde er zum Heuchler.

Nichts und niemand wäre je fähig gewesen, ihm eine Unwahrheit abzuringen; aus herzlicher Neigung wurde er jetzt zum Lügner.

„Eben kam ich", sagte er leichten Tones. „Die Gefahr ist vorüber und alles still. Und die Salome hast du wohl zur Ruhe geschickt?"

Sie nickte.

„Gehen wir auch schlafen, Mignon. Der Tag hat viel Aufregung gebracht, und ich bin müde."

„Laß mich noch bei dir bleiben! Mir ist so bang, und ich weiß, du schläfst nicht. Deine Lampe brennt wieder bis in den Morgen hinein!"

Er verstand ihre unausgesprochene Angst.

„Komm mit! Du hast recht, auch ich schlafe nicht trotz der Müdigkeit, und deine Nähe wird mir wohltuend sein. Komm mit, liebe kleine Mignon!"

Langsam, in kaum unterbrochenem Schweigen vergingen den beiden die Stunden. Das heute Geschehene berührte keines von ihnen, dagegen sprach der Medikus von einer längeren Wagenfahrt, die er morgen unternehmen müsse.

„Und du kommst mit; das hilft am besten gegen die Grillen. Es gäbe vielleicht keinen Hypochonder mehr, wenn man jedem von ihnen so eine Gefährtin wie dich verordnen könnte. Die aber sind freilich nicht in der Apotheke zu kaufen! Und jetzt, geh schlafen, damit mich deine Augen morgen recht hell begrüßen. Gute Nacht!"

Die schwarzen Sterne strahlten auch jetzt bei seinen gütigen Worten.

„Gute Nacht, Johannes, ich habe dich sehr lieb."

Der Zurückbleibende sah ihr sinnend nach.

Zum ersten Male hatte sie ihn selbst mit dem Namen angeredet, mit dem ihn sonst nur der Herr Medikus der Vergangenheit und der andere, der ihm glich, belegte.

„Ja, du bist mir gut, ich weiß es, aber ich hab dich doch weit lieber und meine Neigung teilst du mit keinem anderen."

Und weiter dachte er:

„Viele, gute Stunden hat mir dein Töchterlein gegeben, Siegfried Werner, und ich werde beweisen, daß ich kein Undankbarer, kein Egoist bin, mein toter Freund. Der Weg, den ich gehen muß, liegt klar vor mir." (Fortsetzung folgt.)

* * *

(Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romans neu hinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert.)

Quälgeister und Blutsauger der Menschen im Sommer.

Von Dr. med. W. Kühn (Leipzig).

Infolge der ungünstigen und feuchten Witterung des Frühjahrs und der ersten Sommermonate hört man in diesem Jahre überall, wohin man kommt, über Blutsauger und Quälgeister der Menschen klagen, und dahin gehören in erster Linie die Mücken. Kein Mensch wird sie zu den Annehmlichkeiten eines Sommeraufenthaltes oder eines Gartenkonzertes rechnen, wenn man sich vor ihnen nicht schützen kann, und diese boshaften Tierchen haben es dadurch noch um so bequemer, weil wir uns im Sommer viel leichter zu kleiden pflegen als im Winter, so daß die Mückenweibchen mit ihrem Stechrüssel auch durch den Anzug hindurchkommen können.

Bei uns handelt es sich in der Hauptsache um die gemeine Stechmücke (Culex pipiens). Wenn man eine Mücke auf der Haut sitzen läßt, so sieht man, wie sie ihren Rüssel tiefer und tiefer in diese hineinsenkt und sich allmählich voll Blut saugt. Der Hinterkörper schwillt dabei nach und nach an und bekommt schließlich eine rote Färbung. Ist der Blutsauger dem Platzen nahe, so zieht er seinen Rüssel aus der Haut heraus und fliegt, schwer beladen mit unserem edelsten Stoff, von dannen. Haben wir die Mücke in Ruhe gelassen, so macht der Stich keine großen Beschwerden, sondern juckt nur ein klein wenig, weil die Weibchen vieler Arten in die mit den Stechborsten des Rüssels erzeugte Wunde eine scharfe Drüsenabsonderung einfließen lassen. Aber die wenigsten Menschen sind so geduldig, diese ganze Prozedur abzuwarten, sondern schlagen sofort zu, wenn sie den Reiz des Stiches fühlen. Die Folge davon ist, daß in den meisten Fällen die Mücken zwar getötet werden, daß aber auch der Rüssel abbricht, in der Haut stecken bleibt und alle die Unbequemlichkeiten, Jucken, Schmerz und Entzündungserscheinungen, mit sich bringt, wie es ein Fremdkörper überhaupt in der Haut zu tun pflegt.

In Deutschland sind wir aber doch noch besser daran, als die Bewohner der südeuropäischen und heißen Länder, denn die Mückenarten, namentlich die Moskitos, sind jetzt als die Ueberträger verschiedener Krankheitskeime und tierischer Parasiten erkannt, weshalb man auch mit allen Kräften nach ihrer Vernichtung strebt. Indes können doch auch in Deutschland höchst nachteilige Zustände durch Mückenstiche entstehen, wenn die Mücken sich vorher auf einem toten Tier oder auf faulenden Stoffen aufgehalten haben. So wurde kürzlich in der Presse die Frage erörtert, ob ein während der Arbeit erlittener Mückenstich ein Betriebsunfall sei. Ein Maschinengehilfe in Augsburg erlitt nämlich während der Arbeit einen Mückenstich in den linken Oberarm, wodurch eine Zellgewebsentzündung und die Gefahr einer Blutvergiftung entstand. Der Verletzte mußte sich deswegen einer großen Armoperation unterziehen und blieb erwerbsbeschränkt. Die betreffende Mücke war sicherlich mit Giftstoffen infiziert, und diese stammten aus einer Fäkalienfabrik in der Nähe.

Man ist deshalb auch in Deutschland mit Recht darauf bedacht gewesen, die so harmlos aussehenden Tierchen zu vernichten, wozu zwei Wege eingeschlagen werden können. Der eine besteht darin, daß man die Schlupfwinkel der Mücken im Winter aufsucht und vor Beginn der warmen Witterung die Räume durch Räucherung mit Insektenpulver von den Quälgeistern befreit. Die Räucherung selbst erfolgt in der Weise, daß für ein mittelgroßes Zimmer etwa fünf Eßlöffel voll Insektenpulver auf einer Kohlenschaufel durch ein Streichholz ins Glimmen gebracht werden, ein Verfahren, das Dr. Cl. Schilling im „Gesundheitsingenieur" empfohlen hat. Der sich entwickelnde Rauch betäubt schon nach kurzer Zeit die an den Wänden und der Decke sitzenden Stechmücken, so daß sie abfallen und, wenn sie noch nicht völlig getötet sind, zusammengekehrt und verbrannt werden können, ein Verfahren, wie es einfacher nicht gedacht werden kann. Der Rauch belästigt nur, wenn er außerordentlich dick ist, die Atmungswerkzeuge in nennenswerter Weise; er beschädigt Vorhänge, Tapeten, Kleider u. a. nicht und verzieht sich nach dem Oeffnen der Fenster sehr schnell, ohne einen Geruch zu hinterlassen. Es wird also genügen, wenn die Hauseigentümer eines Ortes sich die Mühe nehmen, in ihren Ställen, Remisen, Gewächshäusern, Schuppen, Hundehütten, in den Kellern, Waschküchen, Kohlenkellern, in Glasveranden und Wintergärten einmal oder besser noch wiederholt im Laufe der kalten Monate solche Räucherungen vorzunehmen. Im Sommer hinwiederum wird es notwendig, nach den Brutplätzen der Mücken zu suchen. Regentonnen, Bassins in den Gärten, alte vergessene Gießkannen und Töpfe, Blumenuntersätze, Regenrinnen ohne Abfluß, Tümpel und stehende Gewässer sind beliebte Brutplätze. Es gilt, diese zu beseitigen, oder, wo es nicht angeht, mit Petroleum oder „Saprol" zu übergießen, wodurch die Larven sicher abgetötet werden, weil ihnen die nötige Luftzufuhr abgeschnitten wird.

„Erquicklich ist die Mittagsruh, nur kommt man öfters nicht dazu", damit leitet Wilhelm Busch eine höchst rührsame Beschreibung davon ein, wie uns die Fliegen quälen können. Wahrlich, sie können den, der sein Mittagsschläfchen abhalten will, geradezu zur Verzweiflung und in eine gelinde Wut bringen! Auch mancher Langschläfer hat das schon an sich erfahren, in der Sommerfrische werden die Fliegen oft zu Erziehern der Menschheit, weil sie durch ihre Attacken Leute zum Frühaufstehen veranlassen. Sind sie so im wahrsten Sinne des Wortes Quälgeister infolge des fortwährenden Reizes, mit dem sie unsere Hautnerven in Erregung setzen, so können sie unter Umständen aber auch den Menschen höchst gefährlich werden, und zwar sowohl in direkter als auch indirekter Weise. Von verschiedenen Seiten ist uns berichtet worden, daß gerade die Fliegen als Ueberträger von Infektionskeimen in Frage kommen. Zuerst hat man diese Beobachtung in Kuba während des amerikanisch-spanischen Krieges, dann aber auch im südafrikanischen Kriege gemacht und festgestellt, daß durch sie die Typhusbazillen verschleppt sind. Ob sie die Keime durch die Rüssel in ihrem Körper aufnehmen und durch den Kot wieder von sich geben oder aber, ob sie mit den Füßen infolge ihrer günstigen Form und Bildung Ansteckungsstoffe verschleppen, ist für die Sache selbst ganz gleichgültig. Auch in Cholerazeiten wird man auf diese Insekten achtgeben müssen, denn während der Choleraepidemie in Hamburg im Jahre 1892 konnte man nachweisen, daß Fliegen, die mit den Eingeweiden von an Cholera Verstorbener in Berührung kamen, schon nach 48 Stunden vollkräftige Cholerabazillen lieferten. Außerdem hat ein englischer Bakteriologe erst noch vor kurzem festgestellt, daß eine Verbreitung der Erreger der Eiterkrankheiten, der Tuberkulose und des Milzbrandes sehr wohl durch die Füße unserer Hausfliegen stattfinden kann.

Die indirekten Schädigungen entstehen durch die Fliegenlarven, und zwar in erster Linie durch die der Schmeißfliegen. Wir erinnern uns noch eines Falles, der sich vor nicht ganz zwei Jahren in Zossen ereignete und der in dieser Beziehung als typisch gelten kann. Bei einer Landstreicherin waren durch die Fliegenlarven beide Augen vollständig zerstört, ebenso auch das rechte Ohr, und der Nacken hatte eine große, bis auf den Knochen reichende Wunde aufzuweisen. In den Tropen werden durch die Larven oft schwere Erkrankungen der Nasenhöhle verursacht, die mit starker Beeinträchtigung des allgemeinen Wohlbefindens verbunden sind, was in Deutschland seltener vorkommt.

Weniger in der Stadt, wohl aber auf dem Lande macht man in unliebsamer Weise die Bekanntschaft mit dem Stachel der Bienen und Wespen. Verschiedene Hautflügler besitzen nämlich am Hinterleib einen Giftapparat, der aus zwei Drüsen besteht, die in ein Giftbläschen zusammenlaufen, das mittels einer kegelförmigen Ausführungsröhre in einen Stachel übergeht. Bei Einsenken wird durch seine sägeweise auf- und abgehende Bewegungen ein Tröpfchen wasserheller Flüssigkeit aus dem Giftbläschen in die gemachte Stichwunde hineingepreßt. Manche Insekten können den Stachel zurückziehen, wie Wespen und Hornissen, während andere, wie die Bienen, ihn in der Wunde zurücklassen müssen, wodurch sie selbst den Tod erleiden. Bienen- und Wespenstiche sind meistens nicht so gefährlich, wie man annimmt, wenn sie nicht gerade in die Zunge, in den Schlund oder auch am Halse erfolgen, weil dadurch unter Umständen eine Erstickungsgefahr infolge der großen Schwellungen eintreten kann, die eine sofortige Hilfe des Arztes erfordern. Auch wissen wir, daß Bienenschwärme oder Hornissen, die Erwachsene überfallen, deren Tod herbeiführen können. Wie das Gift in diesem Falle wirkt, ist uns unbekannt.

Sowohl bei Mückenstichen als auch bei den Stichen der Bienen, Wespen usw. handelt es sich darum, die Entzündung durch kühlende Umschläge, z. B. mit feuchter Erde, zu beseitigen. Beliebt ist gegen das Gift selbst das Betupfen der Stichstelle mit verdünntem Salmiak, das Auftragen von Schmierseife, sowie eine Verbindung von doppeltkohlensaurem Natrium und Thymol; eine Lösung von Thymol in 5prozentigem Spiritus wird als Abwehrmittel empfohlen. Bei den Fliegen ist es nötig, einmal die Ansteckungsquellen, dann aber auch die Nahrungsmittel vor ihnen zu schützen, während man sie sonst möglichst fernhalten und vernichten muß. Bei allen Stichen, die durch Insekten verursacht werden, muß man stets im Auge behalten, sofort den Arzt zu rufen, wenn die Schwellungen auf die geschilderten Maßnahmen hin nicht zurückgehen, weil man nie wissen kann, ob nicht eine ernstlichere Vergiftung oder bedenklichere Erscheinungen vorliegen.

Scherz und Satire.

* **Ein Kenner.** Vor acht- und neunjährigen Knaben erzählte ich einmal von Kaiser Karl dem Großen, wie er einmal in die Schule ging und selbst eine Schulvisitation abhielt, wie er dann die Fleißigen lobte und die Faulen tadelte. Um die Sache recht drastisch zu machen, fuhr ich fort: „Denkt euch einmal, unser jetziger Kaiser käme zu uns, um euch zu prüfen, wie würde der wohl zu den faulen und wie zu den fleißigen Kindern sprechen?" Der wackere Junge eines Gymnasialprofessors antwortete prompt: „Zu den fleißigen Kindern würde der Kaiser sagen: Ihr habt eure Sache gut gemacht. Ihr bekommt einen Orden." (Münch. „Jugend".)

Möbel-Ausstattungen
Reiche Auswahl in modernen Neuheiten
Solideste Ausführung Billigste Preise Weitgehendste Garantie
C. Breitschädel
Wintergartenstr. 16, gegenüber Krystall-Palast
Bitte die Schaufenster zu beachten. 61175

Ladeneinrichtung *2287
meines Detailgeschäftes Grimm. Str. No. 32 p. Ende September zu verkaufen. Robert Jahn, Nikolaistr. Nr. 11/13.

Konkurs-Ausverkauf
des Fr. Lesche'schen Möbellagers u. anderer Waren, komplette Wohnungs-Einrichtungen. Verkaufszeit ununterbrochen bis 8 Uhr abends. 60981
Universitätsstraße 11.

Gelegenheitskauf. 1 prachtv. Salon, 1 Speisezimmer, 1 Schlafzimm., 1 Herrenzimmer 1 Küche rc., fast neu, ist sofort spottbillig zu verk. Besicht. bis 4 Uhr. Humboldtstr. 2, part. links.

Moderne grüne Plüschgarnitur mit Mahagoni-Umbau bill. zu verk. Petersteinweg 18, Hof lks., II. r. *61136

Sie erhalten **Trumeaux** einzeln mit 5 ℳ Anzahlung und wöchentlich 1 Mark Abzahlung **Otto Klingmüller** (M. Luckhardt Nachf.) 24 Sternwartenstraße 24 61146

Größte Auswahl! Billigste Preise! **Geldschränke**, amerik. Rollpulte, alle Sorten Pulte, Schreibtische, Regale, Kopierpressen, Kont.-u.Lad.-Einricht. Albertstr. 14, I.

Geldschr., Kontor- u. Ladeneinrichtung. Altbekannte, solide, größt u. billigste Bezugsquelle Leipzigs, gegr. 1883. Pulte, Schreibtische, in echt u. gestrichen, 1sitzig, dopp. u. einfach. Laden-, Kontor- u. Arbeitstal., Fach- u. Kastenreg. Kontor- u. Warenschr., Kopierpr., Brück- u. Tafelw. Zeitzer Str. G. Bräutigam, Schletterstr. 2, I. 1883. 60670

12 Geldschränke Kühner u. a. Fabrik Roßstr. 17, Sig.-G. 601960

Komplette Lichtanlagen
16pferd. Ventilgasmotor Deutz,
10 „ „ Kühne,
6 „ „ Deutz,
nebst 3 Dynamos, Schaltbrettern, Leitungen, Apparaten sehr billig.
J. Joachimsthal, Leipzig-Eutritzsch. 61797

Gas-Kronen, -Zuglampen.-Kocher Einzelverk zu Grosso-Preisen Musterlager, Petersstrasse 18 I. 61981

Torf-Streu Mull ⚒ **Holzkohle** ⚒ liefert jedes Quantum frei Haus **Carl Schneider Nachf.,** Eutritzscher Str. 20. Tel. 3195.

Motorlastwagen, 5000 kg Tragkraft, in bestem Zustand, wegen Mangel an Beschäftigung **preiswert zu verkaufen.** Gefl. Anfragen sub Z. 6213 an die Expedition dieses Blattes. 61800

Veranda-Abbruch. 3 Stockwerk, Glas-Veranda Holz- und Eisenkonstruktion, große Glasfenster, Glastüren sofort abzubrechen *2273 Leipzig, Waldstraße 50.

Ausschuss (2098).

Die Reit- und Fahrschule **Elmshorn** liefert **Holstein. Wagen- und Reitpferde, Geschäfts- und Ackerpferde** zu festen Preisen, direkt vom Züchter bezogen. — Ausbildung junger Leute im Reiten, Fahren, Pferdepflege etc. — Prospekte gratis. — Adresse: **Verband der Pferdezüchter in den Holstein. Marschen. Elmshorn.**

Maschinen aller Art, Dampfanlagen, Dampfkessel, Altes Eisen, Metalle kauft zu höchsten Preisen **J. Joachimsthal,** Leipzig-Eutritzsch. 61796

Ca. 50 Ztr. Heu, auch im einzeln, hat abzugeben **E. Dörl,** Weltewitz bei Eilenburg. 2096

Wagenverkauf bill. L.-B., Nabet 50. 60046

Tiermarkt.

Ein flottes, sicheres Pferd, 1,72 hoch, ist umständehalber zu verkauf. **Friedr. Weise.** 2085 Lindenau. Demmeringstraße 62.

2 deutsche Boxer-Hündinn., hell u. dunkelgestromt, 8 Woch. a., nach w. tel. v. höchst präm. Abst., abzug. Fiedler, Schützenstr. 12. *2278

Neufundländerhund, bester Wächter bill. z. verk. 3 Jah. Wölkauer Str. 11, II r. *2070

Gr. Ausw. präm. Kanarienvögel, hochf. Sommerrübsen, sowie alle Sorten pr. Vogelfutter, Ameiseneier, Mehlw. prakt. Käfige v. 20 ₰ an empfiehlt **Max Kraft,** Poststraße 18. 601287

Teilhaber-Gesuche und -Angebote.

Zur praktischen Ausführung und Ausbeutung **hochwichtiger Erfindung** des Feinmaschinenbaues, für Staatsbehörden bestimmt, welche der Sache bereits das regste Interesse entgegenbringen, **Kapitalist** oder kapitalkräftige Firma einschlägiger Branche **gesucht.** Inangriffnahme muß spätestens 1. Oktober d. Js. erfolgen. Suchender übernimmt selbst Ausführung und spätere Betriebsleitung. Off. unter **Z. C. 985** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** 62096

Suche stillen Teilhaber gegen volle Sicherheit mit einer Kapitalseinlage von 60 000 ℳ für meine **hochrentable Leipziger Fabrik** um dieselbe bedeutend zu vergrößern und **garantiere eine 15 %ige Verzinsung der Einlage!** Nur Selbstreflektanten wollen gef. Off. u. **D. L. 2936** an **Rud. Mosse, Dresden,** senden. 62373

Wer beteiligt sich mit etwas **Kapital** an einem Hausgrundstück in Dresden, an welchem ca. 40 000 ℳ reelles Guthaben ist? Offerten befördern sub **L. G. 325 Daube & Co., Leipzig.** 60379

Geld- u. Hypotheken-Verkehr.

Franz Lindner, Brühl 28/30. 61178 Telephon 9926. Hypotheken- und Immob.-Verkehr. Administration. Finanzierungen. Sprechstunden ½11—½12 B. 5—6 N.

2. Hypothek zu 5 % von 30 000 ℳ möchte ich auf mein Alt-Leipziger Wohnhaus aufnehmen. 60884 Gefl. Off. u. **W. 97** Exped. d. Bl.

Auf Vorort-Eckgrundstück 60416 **25,000 Mark** hinter 61 000 ℳ per 1./10. von sehr solv. Bes. **zu leihen gesucht** Ertrag 73 0 ℳ Dir. Angeb. sub W. 95 an d. Exped. d. Bl.

20,000 Mark prima Areal-Hypothek zur I. Stelle die Belastung läuft mit 15 % des Zeitwertes aus, p. 1. Oktober gef. Angeb. u. W. 96 an die Exped. d. Bl. 60416

Stiller Teilhaber *2270 mit ca. 75—100.000 ℳ flüss. Kapital für eine altrenommierte Fabrik der Lebensmittelbranche wegen Betriebserweiterung sofort gesucht. Gute Verzinsung u. ca. 6000 ℳ vom Reingewinn garantiert. Briefe erb. unter U. 122 Expedition d. Bl.

Kaufgesuch.
Für mehrere schnell entschlossene zahlungsfähige Käufer suche: **Fabrikgrundstück** (700—1000 qm Arbeitsfläche) mit **herrsch. Wohnhaus, 3 Villen** in der Nähe der Ringpromenade, **bessere Wohnhäuser, Zins- und Geschäftshäuser** in Stadtlage. Um gefl. Angebote bittet 43407
H. P. W. Meyer, Grundstücksmakler, Grimmaische Str. 24, II. — Prima Referenzen. — Keine Vorschüsse od. dergl.

8000 Mk. II. Hypothek zu 5 %, **innerhalb Brandkasse** auf vollvermietetes, vollendetes Leipziger Grundstück von qualifiziertem Fabrikanten per sofort oder später gesucht. 60380 Gefl. Off. u. **W. 98** Exped. d. Bl.

4500 Mark abgetretene Teil einer 1. Sparkassenhypothek zu 5 %, nach verbleibenden 35 500 ℳ und **5000 ℳ unter Brandkasse auslaufend,** auf Lindenauer Wohnhaus per 1. Oktober 1907 gesucht. Von Kapitalisten erb. Adr. u. **W. 100** Exp. d. Bl. w/2286

Welche Edeldenk. leiht Geschäftsmann **200 ℳ** auf kurze Zeit? Off. sub Z. 6220 an die Expedition dieses Blattes. 60307

Darlehen an Beamte rc. zu bankübl. Zinsen auszuleihen. Ratenrückz. gestattet. Lebensvers.-Abschluß erwünscht. Offerten sub **U. V. 26 „Invalidendank".** 60333 **Kein Vorschuß!**

Geld-Darlehen, 5 % Zins. Ratenrückz. Selbstgeber **Diessner, Berlin 52,** Friedrichstraße 242. 601424

Kaufgesuche.

Gut sit. Geschäftsmann kauft in guter Lage befindl. **Grundstück** ev. altes mit großem Garten bei verl. ohne od. klein. Anzahl. Gef. Off. u. J. 114 an Kuck's Ann.-Exped. 2.-Neumarkt. 12064

Suche zu kaufen, neu oder gebraucht Zigarren-Glücksspiel-Stereoskopbilder-Automaten. Offerten mit **äußerstem Preis** befördern. unter **Z. 6219** die Exp. d. Bl. 2066

Per Kasse zu kaufen gesucht: Pianino, 150—250 Mk., Geldschrank u. Kontormöbel Off. P. 75 Zig.-Gesch., Bayr. Str. 6. 602074

Forderungen kauft und zieht ein. Off. u. U. 102 an die Exp. d. Bl. *2254

Suche z. kauf. f. Ausland getr. Kleidgstck. i. g. Dr. Kartegen. Breiting, Rank. Str. 8. *2306

Leere Weinflaschen kauft und holt ab **H. Marcho,** Schützenstr. 17, H. II. 61137

Rohprodukten, Bod.-u. Kellerkram, geb. Möbel kauft zu hoh. Preisen, hole ab. **Neu-Mockau,** Grenzstr. 10, **Mehnert.** *2285

Heiratsgesuche.

PODSZUS u. Frau, Redakt. der Herold-Ztg. Berlin U. d. Linden 14, verm. reiche Heiraten **vorschußlos.** Etab. 1883. Tel. I. 7895. 60423

21jähr. Bürgerstochter, einz. Kind, **85 000 Mk. Barmitgift,** sp. mehr, anmutig, bescheiden, jed. m. kl. körperl. Fehler, wünscht **Heirat m. sol. Herrn** w. a. ohne Verm. Off. nur von ernsten Bewerbern an **Fides Berlin 18.** 60317

Diskrete Privat-Entbindung Frau verw. **Lisker,** Hebamme, Windmühlenstr. 56, II. 602023

Mietgesuche.

Während der Messe, in der Nähe des Meßpalastes, wird von einem regelmäßigen Meßbesucher **ein elegant möbl. Zimmer mit Frühstück zu mieten gesucht.** Offerten mit Preis erbeten u. G. 834 Filiale d. Bl., Königsplatz 7. 43417

Kleine leere Stube von einem Herrn gesucht, Nähe Querstr. Off. u. U. 124 i. d. Exp. d. Bl. erb. *2300

Studierende junge Dame **sucht Pension** in einer Pension oder feinen Familie. Offerten mit Preisangabe unter **F. Z. T. 803** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.** 60173